

Harzquerung 2014 - Der Weg ist das Ziel

Es soll noch Laufveranstaltungen geben, die keine computergestützte Zeitnahme nutzen, wo noch ohne gesellschaftliche Würdenträger - ganz unspektakulär gestartet wird, es unterwegs keine Kennzeichnung der zurückgelegten Distanz gibt, im Ziel keine Finishermedaille, kein Bespassungsprogramm oder Kuchentheke auf die Läufer warten. – Und trotzdem sind alle Zieleinläufer glücklich.

Einen solchen Tipp hatten wir vom Sportfreund Peter Rößner bekommen und so beschlossen Christiane Wehling, Gerald Röhrich, Jörg Ehrenberg und ich (Detlef Wolff) die 51km der Harzquerung von Wernigerode nach Nordhausen zu erleben. 6Uhr ging es los - Dank unseres Fahrers Henry, kamen wir rechtzeitig zur Nachmeldung in Wernigerode an – leider hatten wir unterwegs keine Zeit Christiane in Benneckenstein, am Start des Halbmarathons auszuladen und so „musste“ Sie mit uns die 51km laufen. Am Start schnell ein Gruppen-Foto gemacht und los ging's.



Außer mir hatten alle Drei am Vortag schon einen Stundenlauf des SV Kyffhäusers mit beachtlichen Strecken absolviert. Trotzdem legte unser rasender Elektriker Gerald von Anfang an zügig los und so gibt es von Ihm auch nur noch ein Foto im Ziel (natürlich schon geduscht). Die drei Restlichen Läufer trödelten die ersten 10km noch zusammen und genossen die herrliche Landschaft bei einem angenehmen Schwätzchen. Jörg setzte sich dann bei Kilometer 11 ab und das Trio wurde auf ein Duo reduziert.



Die Streckenführung lässt sich auf gut Neudeutsch als Trail-pur beschreiben. Schmale, naturbelasene Wege und manche Bäche musste man über Steine springend überqueren. Schlamm und Wurzelwerk zwangen einen immer wieder zur Konzentration. Rechtzeitig alle 10km wird man mit Getränken, Obst und Fettbommen versorgt. Den meisten Reicht das, wir konnten aber vermehrt Läufer beobachten, die mit Getränke-Rucksäcken unterwegs waren. Das ist prinzipiell kein Problem aber als ich neben einen solchen Läufer, mit halb gefülltem Rucksack lief, hatte ich immer das Gefühl den nächsten Busch aufsuchen zu müssen.



Bei Kilometer 20 hat sich auch das Duo getrennt und nun lief jeder sein eigenes Rennen. Es wurde aber kein Einsamer Lauf, ich hatte immer wieder interessante Gesprächspartner. Ein Läufer, Ulrich Ölmann, hatte mich auch gleich als amtierenden Laubkönig von Udersleben erkannt und wir liefen unterhaltend eine ganze weile Zusammen. Ich stellte auch allgemein fest, dass die Läufer (zumindest in meiner Leistungsklasse) ziemlich entspannt waren.

Bei Kilometer 23 habe ich dann Jörg passiert. Jörg hatte unheimlich Probleme – erstens steckte ihn der Stundenlauf in den Beinen und zweitens rebellierte sein Magen. Er hat dann mit Christiane wieder ein Duo gebildet und sie haben das Rennen über die Ziellinie (lächelnd) gebracht.



Ca. bei Kilometer 36, am Fuße des Poppenberges stand dann überraschend Peter Rößner als Zuschauer. Peter hätte sich keine bessere Stelle aussuchen können - Peter-Poppen-Berg (nur was für Insider;-). Nach einem kurzen Schwatz ging's dann steil den Berg von 320 auf ca.600m hoch. Wir liefen ja im Land der Dampflokomotiven – und tatsächlich – hinter mir schnaufte sich einer kontinuierlich auf den Berggipfel. Schnee gab es oben nicht, aber dafür Getränke.

Bis zum Ziel ging's dann fast nur noch Bergab. Die Begrüßung im Nordhäuser Stadion war unspektakulär aber sehr herzlich. Die Läuferfamilie applaudierte jeden Ankommenden.

Als ich ins Ziel kam, war Gerald bereits geduscht und hatte sich und mir ein Belohnungsbier besorgt. Dieses genossen wir dann am Zielleinlauf wo wir eine Bierlänge später unser Duo Christiane und Jörg begrüßen konnten.



Die Harzquerung 2014 war ein schönes Abenteuer. Wer auf Laufen pur, nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“ steht, dem ist dieses Rennen unbedingt zu empfehlen.

Für das Team

Detlef Wolff